

Anlage 1

Ein größerer Wohnplatz wurde bei der Anlegung des neuen Fahrweges nach Etringen im Jahre 1939 im Distrikt „Auf der Kunn“ entdeckt und vom Landesmuseum Bonn untersucht (Fdk. 15a u. Abb. 6, 1-2). Der Bonner Bericht besagt darüber:

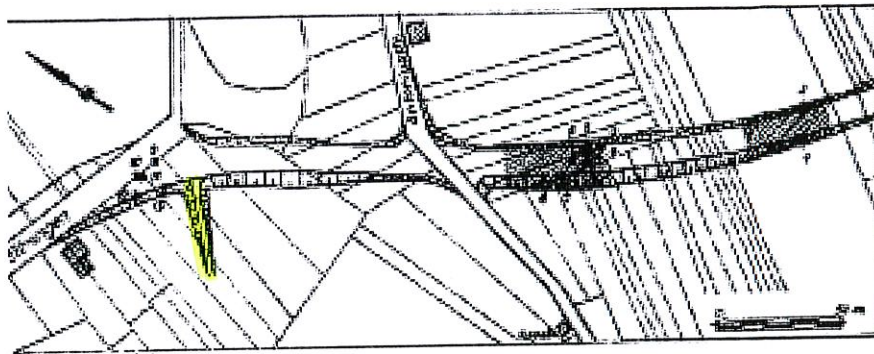


Abb. 8. Lageplan der vor- und frühgeschichtlichen Fundstellen an der Bundesstraße 24 in der Nähe der Antoniusstraße. 1 u. 2 Urnenfelderkultur, 3-6 jüngere Hunsrück-Eifel-Kultur, 8-13 Karolingisch.

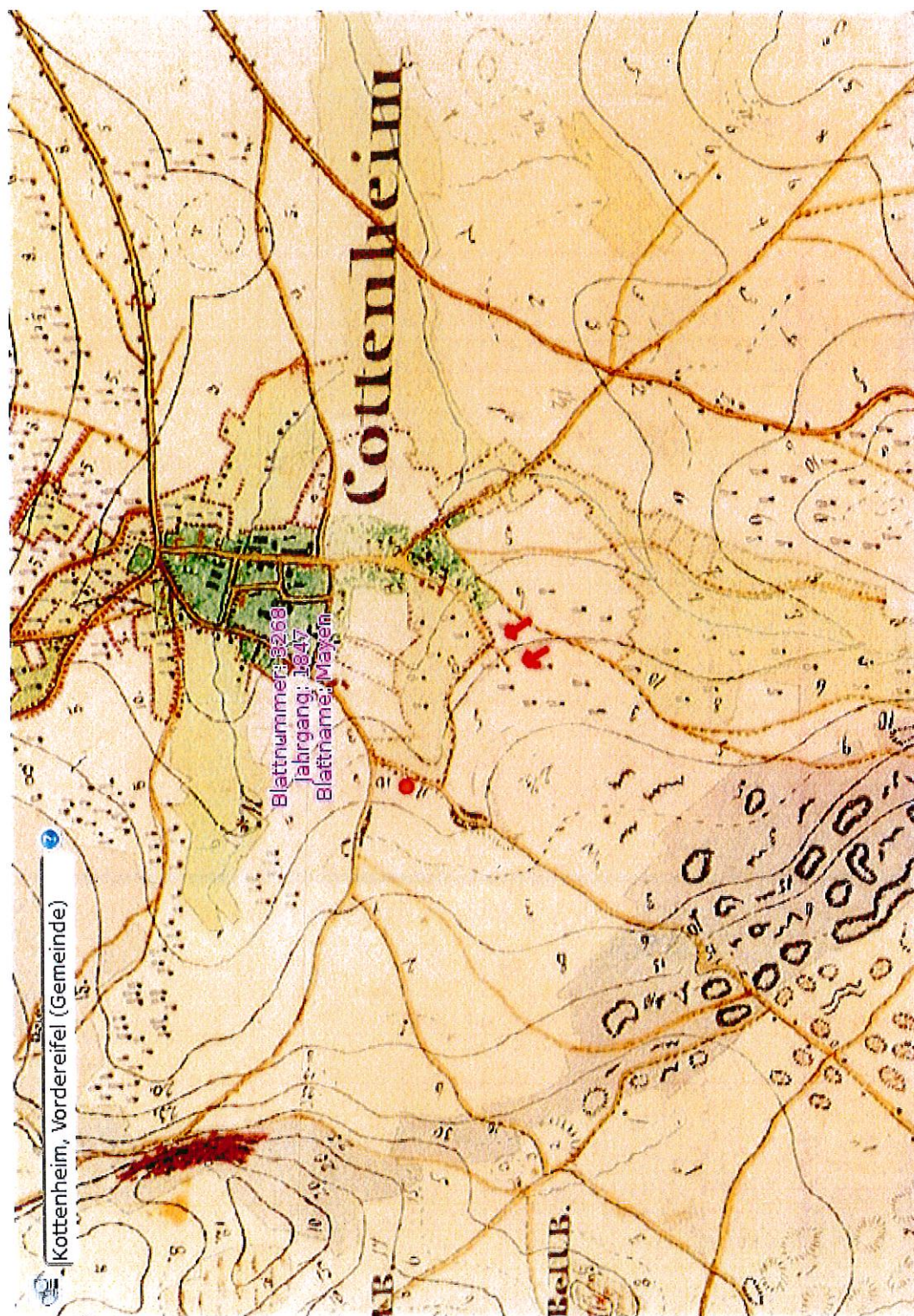
„Bereits nach Abtrag des Mutterbodens zog sich über die gesamte Straßenbreite auf eine Länge von 20 m eine schmutziggraue mit zahlreichen urnenfelderzeitlichen Scherben und Tierknochen durchsetzte harte Kulturschicht. Eine auffallende auf die Fläche von 1 qm verteilte Anhäufung von Scherben größerer Vorratsgefäße wurde ohne sichtbare sonstige Umrisse in der westlichen Straßenkante in 0,80 m Tiefe angeschnitten. Wahrscheinlich handelt es sich um eine kleine Grube. Von einem Hüttenrest waren nur noch die ovale Kellergrube vom Hüttenboden abwärts und einige Pfostenlöcher östlich des Straßenbettes erhalten. Die Grube war 2,80 x 1,90 m groß, hatte ovalen Grundriß und reichte 1,12 m tief in den gewachsenen Boden. Die Wände waren steil, fast senkrecht, oben zogen sie etwas glockenförmig ein. Die noch erhaltenen Pfostenlöcher waren bis zu 0,50 m eingetieft; ein Grundriß ließ sich aus den vorhandenen Pfosten nicht ergänzen. In der Grube lagen Brandschutt, vulkanisches Geröll, Basaltlavabrocken und Scherben.“

Es wurden geborgen: Die Stücke eines tiefen Napfes (Hh. 12,2 cm, Dm. 18,3 cm), ein kugelter Spinnwirtel aus Ton (Dm. 3,3 cm), Hüttenlehm, Holzkohle, Tierknochen, das Bruchstück eines Basalthammers und ein vierkantiger Schleifstein aus Sandstein).

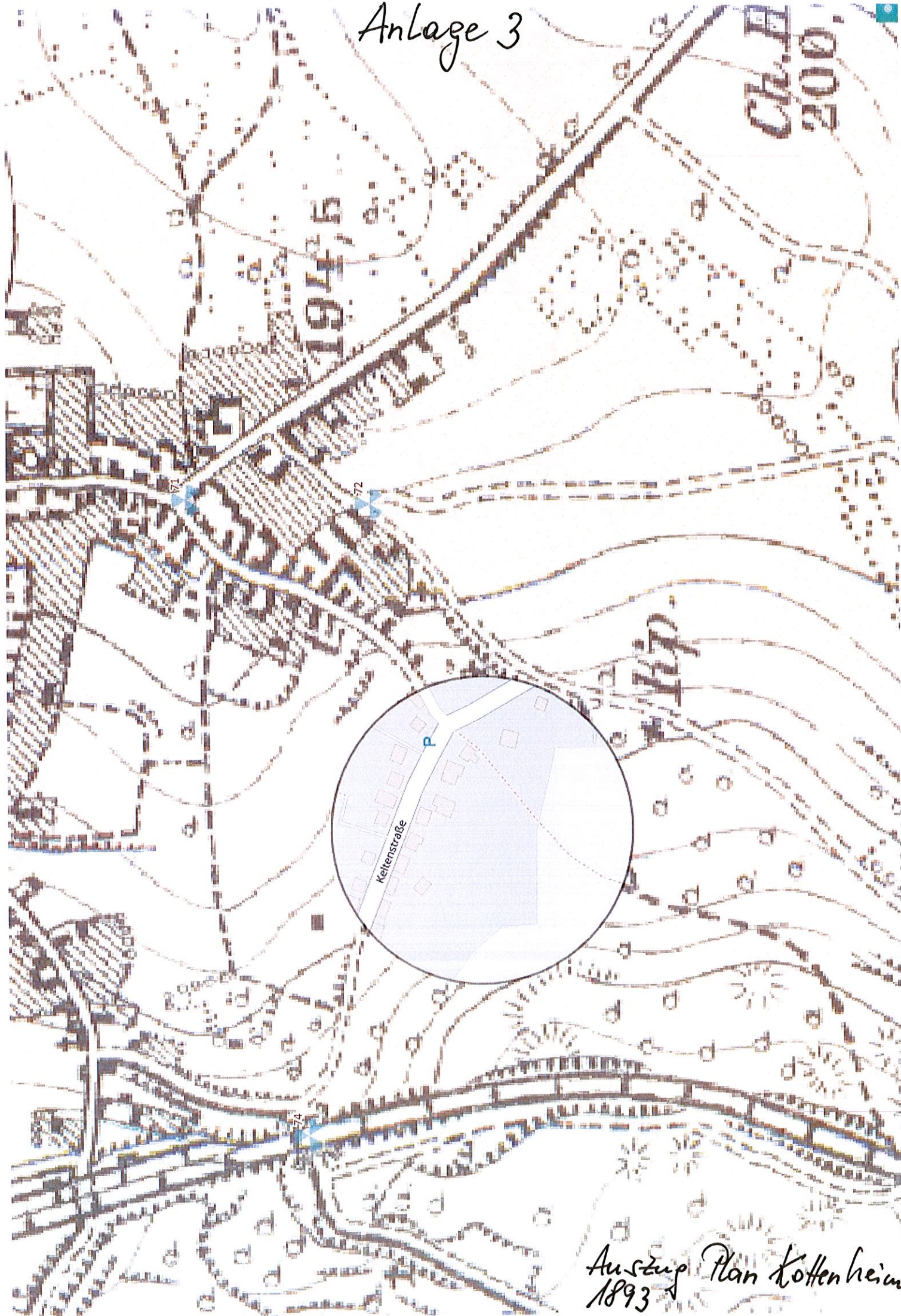
Or.: Bonn Inv. Nr. 39, 1197 a-i; 39, 1198 und 39, 1199.

Ältere Hunsrück-Eifel-Kultur

ca um 600 v. Chr. ändert sich das oben geschilderte kulturelle Bild. Aber trotz ergang von der Brand- zur Körperbestattung mit Aufwölbung großer Grabgel und Einführung mancher neuen Geräte- und Schmuckformen sind viele gemeinsame Züge mit der jüngeren Urnenfelderkultur unverkennbar, so daß die



Anlage 3



Auszug Plan Kottenheim
1893

Anlage 4



Auszug Plan Kottenheim
1893